

# Die EJB – Offen für Alle(s)?



**Protokoll**  
der Vollversammlung des Landesjugendkonvents  
der Evangelischen Jugend in Bayern  
26. bis 29. Mai 2022 in Pappenheim

## Impressum:

zusammengestellt von: Sabine Dirsch, Alexandra Borchers, Benjamin Greim

Gestaltung, Druck und Versand: Sabine Dirsch, Alexandra Borchers, Andreas Schöpferle

Herausgeber: Leitender Kreis des Landesjugendkonvents der Evang. Jugend in Bayern

E-Mail: leitender-kreis-konvent@ejb.de

## Geschäftsstelle:

Amt für Jugendarbeit der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Landesjugendkonvent

Hummelsteiner Weg 100, 90459 Nürnberg

Postfach 450131, 90212 Nürnberg

Tel.: (0911) 43 04-272 und -274, Fax: (0911) 43 04-201

greim@ejb.de

dirsch@ejb.de

borchers@ejb.de

Nürnberg, Oktober 2022

# Inhaltsverzeichnis

1. Eröffnung der Vollversammlung.....	S. 4
2. Kirchenkreis- und Verbändetreffen.....	S. 5
3. Thematischer Teil .....	S. 5-6
4. Spiritualität .....	S. 6
5. Berichte .....	S. 6-7
6. Sport.....	S. 7
7. Internationales Engagement.....	S. 7
8. Wahlen.....	S. 8-10
9. Verabschiedungen.....	S. 11
10. Grußworte.....	S. 11
11. Danke .....	S. 12
12. Abschluss und Reisesegen.....	S. 13
13. Jahresplanung des LK bis zur WV 2023 .....	S. 13
14. Anträge und Beschlüsse.....	S. 14-24

Anhang

Anwesenheitsliste

Pressespiegel

E-Mail-Adressen des Leitenden Kreises

## Vorbemerkung

Das Protokoll gibt nicht die chronologische Abfolge wieder, sondern ist nach Themen und Ergebnissen geordnet.

## 1. Eröffnung der Vollversammlung

### Einführung der Neuen

Am Donnerstag vor der Eröffnung der Vollversammlung haben die Delegierten die Möglichkeit, an einer Einführung der Neuen teilzunehmen. Sie richtet sich an alle, die zum ersten Mal am Landesjugendkonvent teilnehmen, egal ob in Präsenz oder digital, oder einfach ihr Wissen auffrischen möchten.

In der Einführung stellen Mitglieder des Leitenden Kreises (LK) und der Landesjugendkammer (LJKa) die Strukturen der Evangelischen Jugend in Bayern und ihrer Gremien sowie deren Aufgaben und Funktionen vor. Ebenso werden der Ablauf des Konvents und des Geschäftsteils erklärt und offene Fragen beantwortet. Im Anschluss findet eine Führung durch das Evangelische Bildungszentrum Pappenheim statt. Ihr kommt besondere Wichtigkeit zu, da nach zwei Jahren Digitalkonvent viele Teilnehmende das Haus noch nicht kennen.

Zudem haben alle die Möglichkeit, sich im Vorfeld zum Konvent mit der digitalen Tagungsplattform vertraut zu machen (z.B. mit Video-Tutorials) und direkt vor dem offiziellen Beginn des Konvents weitere Fragen zu stellen.



### Eröffnung der Vollversammlung

Die anwesenden Delegierten und Gäste werden von der Vorsitzenden des Landesjugendkonvents 2021–2023, Veronika Bartl, begrüßt. Es wurde ordnungsgemäß eingeladen und die Beschlussfähigkeit festgestellt. Daraufhin eröffnet die Vorsitzende offiziell die Vollversammlung 2022 mit 72 anwesenden Delegierten. Es folgen organisatorische Ansagen. Zudem werden gemäß der Geschäftsordnung die Antragskommission und der Wahlausschuss eingesetzt.

#### *Antragskommission:*

Tobi Ketzler (AKIE, Gast), Annabel Baumgart (Landesjugendkammer, Gast), Marvin Brieger (DB Augsburg)

#### *Wahlausschuss:*

Marlene Altenmüller (Stiftung Evang. Jugendarbeit in Bayern, Gast), Christina Kwade (LWB, Gast), Tim Götz (LWB, Gast)

Im Rahmen der Eröffnung, also dem ersten Geschäftsordnungsteil, hält der LK seinen Rechenschaftsbericht und der Haushalt des Landesjugendkonvents wird beschlossen (siehe Antrag 1).

## 2. Kirchenkreis- und Verbändetreffen

Die Kirchenkreis- und Verbändetreffen werden von den LK-Mitgliedern moderiert und dienen der Vernetzung und dem Austausch untereinander vor allem zu wichtigen Themen in den einzelnen Dekanaten des Kirchenkreises bzw. der einzelnen Verbände. Bei den Treffen werden Erfahrungen und Standards ausgetauscht, Kontakte vertieft und neue geknüpft. Zudem schaffen sie Raum für neue Delegierte, sich zu orientieren, andere Delegierte kennenzulernen und sich im kleineren Kreis einzubringen. Schwerpunktmäßig beschäftigen wir uns bei den diesjährigen Treffen mit Impulsfragen rund um das Thema „Offenheit“ in der Jugendarbeit: beispielsweise inklusive Angebote/Veranstaltungen, vorhandene Barrieren in den heimatlichen Räumlichkeiten oder Maßstäbe bei Teilnehmendengebühren und Fördermöglichkeiten. Auch möchten wir die Gelegenheit bieten, sich über die weiterhin andauernden Auswirkungen der Pandemie auf die lokale Jugendarbeit sowie über die Landesstellenplanung auszutauschen.



## 3. Thematischer Teil: EJB – Offen für Alle(s)?

**Donnerstag, 26. Mai 2022**

Der Themeneinstieg in den Konvent erfolgt mit einem kurzen Planspiel, bei dem es darum geht, einen fiktiven Ehrenamtspreis zu gewinnen. Nach der Einführung des Spiels können sich die Teilnehmenden in Kleingruppen mit unterschiedlichen Themenbereichen der Offenheit erstmals auseinandersetzen. Diese sind unter anderem: einfache Sprache, Bedürfnisse von Teilnehmenden, finanzielle Hindernisse, alternative Kommunikation, psychische Erkrankungen und das Überwinden verschiedener physischer Barrieren.

Zusätzlich gibt es an dem Abend noch eine kurze Einführung in die über den Konvent verteilten Barriersnacks, wie zum Beispiel versperrte Treppen, Erfahrungen mit Rollstühlen und Bewegungseinschränkungen sowie ungerechte Verteilungen von Dingen unter den Teilnehmenden.

**Freitag, 27. Mai 2022**

Der Freitagvormittag ist mit drei Impulsvorträgen gestaltet. Als erstes berichten Sonja Gaja und Barbara Klamt (ejsa) von der Funktion der Kirche in der Gesellschaft. Im anschließenden Vortrag werden die Themen Offenheit, Inklusionsbegriff und Sinusmilieus allgemein näher betrachtet. Der Vortrag kommt von Nico Wunderle als Inklusionbeauftragter des BJR. Der dritte Impulsvortrag wird online zugeschaltet. Jürgen Schlicher berichtet anhand von Beispielen und Erfahrungen über Ausgrenzungsmechanismen am Beispiel des Blue-Eyed-Projekts.



Der restliche Vormittag und Nachmittag ist mit drei Workshoprunden gestaltet. Die angebotenen Workshops sind:

- Lego-Rampe (Rita Ebel)
- Blindenfußball (Michael Heuer)
- Einfache Sprache (Nico Wunderle)
- Milieuwanderung – „unerreichbare“ Jugendliche erreichen (Patrick Herderich)
- LGBTQI – Was bedeutet das? (Jonathan Wehrstein)
- Gebärdensprache (Stefanie Lindenau)
- Kultursensible Jugendarbeit (Johanna Kluge und Sabine Otterstätter-Schmidt)

- Stammtischparolen Flucht, Migration und Asyl (Benjamin Greim)
- Grenzen-Verschwörungstheorien (Bernd Dürholt)
- Inklusive Freizeiten (Katharina Bezzel)
- Inklusive Gemeinde (Tanja Reidelbach und Team aus dem Inklusionsnetzwerk des Dekanats Schwabach)
- Offene EJ? - Platz für Best-Practice- und Erfahrungsaustausch (AG Offene EJ, Fürstenfeldbruck)
- FUN - Offenheit Und Nachdenken (Zeit für dich)



Zusätzlich wird noch eine im Haus verteilte Dauerausstellung aufgebaut, bei der die Teilnehmenden weitere Eindrücke zum Thema Offenheit an verschiedenen Beispielen sammeln können.

Am Freitagabend erfolgt die feierliche Einweihung und Übergabe der in einem Workshop gebauten Rollstuhlrampe aus Klemmbausteinen. Diese wurde für das Rathaus in

Pappenheim angefertigt und an den Bürgermeister übergeben. Kurze Grußworte und eine Erstbefahrung durch Rita Ebel (Lego-Oma) runden die Einweihung ab.



Im Anschluss erfolgt der offizielle Themenabschluss in der Turnhalle, bei dem Erfahrungen und Gelerntes aus den Workshops und Vorträgen in einem Padlet gesammelt und allen Delegierten zur Verfügung gestellt werden.

## 4. Spiritualität

Auch nach der langen Präsenzpause darf natürlich das typische spirituelle Angebot am LJKo nicht fehlen. Der LK führt am Donnerstag die Willkommensandacht mit thematischem Bezug durch. Am Freitag können die Teilnehmenden einen Workshop zum Thema Pilgern besuchen. Am Samstagabend findet der LJKo-Gottesdienst zu dem Kindersegnungstext aus Mk. 10, 13-16 statt. Außerdem werden Andachten von Teilnehmenden gestaltet. Hier werden gesellschaftlich aktuelle Themen, wie zum Beispiel der Krieg in der Ukraine, aufgearbeitet.

## 5. Berichte

### Rechenschaftsbericht des Leitenden Kreises des Landesjugendkonvents

Der Rechenschaftsbericht des Leitenden Kreises liegt in schriftlicher Form vor. Er wird in Themenbereiche gegliedert, von den zuständigen LK-Mitgliedern vorgestellt und erläutert.

### Bericht der Landesjugendkammer

Der Bericht der Landesjugendkammer liegt in schriftlicher Form vor. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses (GA) stellen diesen vor. Im Anschluss werden offene Fragen zum schriftlichen Bericht in Kleingruppen von den anwesenden Mitgliedern der Landesjugendkammer beantwortet.

### Bericht der Jugendsynodalen der Landessynode

Julia Fuchs, Kilian Deyerl und Jan Götz berichten von der Landessynode 2022 und geben einen Einblick in die aktuellen Prozesse. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die von den Delegierten in die Synode eingebrachten Anträge gelegt. Der Bericht liegt schriftlich vor.

### **Bericht aus der Stiftung der Evangelischen Jugend in Bayern**

Marlene Altenmüller berichtet über die Arbeit der Stiftung der Evangelischen Jugend in Bayern. Der Bericht liegt schriftlich vor.

### **Bericht aus dem Jugendausschuss (JA) des Deutschen Nationalkomitees (DNK) des Lutherischen Weltbundes (LWB)**

Christina Kwade und Tim Götz berichten über ihre Arbeit im JA des DNK des LWB und im Global Young Reformers Network. Der Bericht liegt schriftlich vor.

### **Bericht des Landesarbeitskreises ej-sport**

Philip Schwinghammer berichtet über die Arbeit des Landesarbeitskreises und erläutert die coronabedingten Änderungen und Absagen der Veranstaltungen der ej-sport. Der Bericht liegt schriftlich vor.

## **6. Sport**

Auch dieses Jahr wird während des Geschäftsteils das Programm durch eine Sporteinheit, der sogenannte „LK-Tanzalarm“, aufgelockert. Ein kurzer, zweiminütiger Tanz, der alle wieder aufweckt. Zudem können die Teilnehmenden bei der angebotenen morgendlichen Sporteinheit den Tag aktiv beginnen. Wie jedes Jahr bildet die Aktion der ej-sport am Samstag den sportlichen Höhepunkt. Hier werden unterschiedliche Spiele angeboten, wie zum Beispiel Fußball oder Spike-Ball, so dass für alle etwas dabei ist und alle animiert werden, Sport zu machen.

## **7. Internationales Engagement**

Der AKIE ist auch an dem diesjährigen LJKo wieder präsent, um den Teilnehmenden Themen zur globalen Gerechtigkeit näherzubringen und so das Engagement der EJB zur Überwindung von Ungerechtigkeit zu unterstreichen. In diesem Jahr sind dabei zwei Themenfelder besonders im Fokus:

Zum Einen das Einsetzen der EJB für ein faires Lieferkettengesetz auf EU-Ebene. Um dies auf den Kanälen der EJB zu bewerben, soll es in diesem Jahr wieder eine Aktion geben (Go Lieferkette Europe), bei der durch sportliche Betätigung Kilometer gesammelt werden können. Gemeinsam soll dadurch die Forderung nach einem fairen Lieferkettengesetz von Pappenheim aus in die 27 EU-Hauptstädte getragen werden. Insgesamt sollen so über 26.500 km gesammelt werden. Im Rahmen des Konvents können sich die Teilnehmenden nicht nur über die Lieferkettenaktion, das Gesetz und die Hintergründe informieren, sondern auch gleich mit einer „Extra-Meile“ die ersten Kilometer sammeln. Insgesamt kamen 18,9 km zusammen. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben!

Zum Anderen beschäftigt sich der AKIE in diesem Jahr mit dem Themenfeld „LGBTQI+ Rechte und Communities weltweit und in den Partnerkirchen“. Im Rahmen dessen können sich die Teilnehmenden des LJKos anhand einer Weltkarte über die Situation in den verschiedenen Ländern informieren und sich in einem Schreibgespräch über die Thematik austauschen. Zudem gibt es die Möglichkeit, einen Fragebogen anonym auszufüllen und so dem AKIE Input für die weitere thematische Arbeit zu geben.

## 8. Wahlen

Zu Beginn der Wahlen wird die Beschlussfähigkeit mit 89 Delegierten festgestellt.

*Wahlausschuss:*

Marlene Altenmüller (DB München), Christina Kwade (LWB, Gast), Tim Götz (LWB, Gast)

Die Anzahl der abgegebenen Stimmen stimmt bei allen Wahlgängen mit der Anzahl der jeweils anwesenden Delegierten überein.

### *Leitender Kreis des Landesjugendkonvents*

#### *Nachwahl eines:einer Beisitzer:in in den Leitenden Kreis (1x unquotiert)*

Kandidat: Till Miebler (DB Traunstein)

Der Kandidat stellt sich vor. Eine Befragung des Kandidaten findet statt.

#### 1. Wahlgang

Wahlergebnis bei 87 abgegebenen gültigen Stimmen:

Till Miebler	76 Stimmen
--------------	------------

Damit ist Till Miebler gewählt. Er nimmt die Wahl an.

### *Landesjugendkammer*

#### *Nachwahl eines:einer Delegierten in die Landesjugendkammer (Vollplatz, 1 x unquotiert)*

Kandidat:innen: Paul Lampe (DB Hersbruck), Isabell Leibig (DB Weilheim ), Eva-Maria Löffl (DB Freising), Victor Tietze (DB Bad Tölz)

Die Kandidat:innen stellen sich vor. Eine Befragung der Kandidatinnen findet statt.

Es findet eine von Marco Rackl (DB Neumarkt) beantragte Personaldebatte statt.

#### 1. Wahlgang

Stimmverteilung bei 88 abgegebenen gültigen Stimmen:

Eva-Maria Löffl	44 Stimmen
Paul Lampe	25 Stimmen
Victor Tietze	13 Stimmen
Isabell Leibig	6 Stimmen

Somit gibt es kein eindeutiges Ergebnis. Isabell Leibig, Kandidatin mit den wenigsten Stimmen, wird von der Liste gestrichen. Es findet ein zweiter Wahlgang statt.

#### 2. Wahlgang

Stimmverteilung bei 87 abgegebenen gültigen Stimmen:

Eva-Maria Löffl	49 Stimmen
Paul Lampe	26 Stimmen
Victor Tietze	12 Stimmen

Somit ist Eva-Maria Löffl gewählt. Sie nimmt die Wahl an.



***Nachwahl eines:einer stellvertretenden Delegierten in die Landesjugendkammer (1 x unquotiert)***

Kandidat:innen: Paul Lampe (DB Hersbruck), Isabell Leibig (DB Weilheim ), Victor Tietze (DB Bad Tölz)

Die Kandidat:innen stellen sich vor. Eine erneute Befragung der Kandidat:innen findet statt.

**1. Wahlgang**

Stimmverteilung bei 88 abgegebenen gültigen Stimmen:

Paul Lampe	47 Stimmen
Victor Tietze	24 Stimmen
Isabell Leibig	15 Stimmen

Somit ist Paul Lampe gewählt. Er nimmt die Wahl an.

***Weitere Delegationen des Landesjugendkonvents***

***Nachwahl eines:einer Delegierten zu ej-sport in der EJB (1 x unquotiert)***

Kandidat:innen: Felix Fröhner (DB Bad Neustadt)

Der Kandidat stellt sich vor. Eine Befragung des Kandidaten findet statt.

**1. Wahlgang**

Stimmverteilung bei 87 abgegebenen gültigen Stimmen:

Felix Fröhner	87 Stimmen
---------------	------------

Somit ist Felix Fröhner gewählt. Er nimmt die Wahl an.

***Wahl eines Jugenddelegierten in die Landessynode (Vollplatz, 1 x männlich)***

Kandidat: Kilian Deyerl (DB Altdorf)

Der Kandidat stellt sich vor. Eine Befragung des Kandidaten findet nicht statt.

**1. Wahlgang**

Stimmverteilung bei 89 abgegebenen gültigen Stimmen:

Kilian Deyerl	85 Stimmen
---------------	------------

Somit ist Kilian Deyerl gewählt. Er nimmt die Wahl an.

***Wahl einer Jugenddelegierten in die Landessynode (Vollplatz, 1 x weiblich)***

Kandidatin: Julia Fuchs (DB Nürnberg-Ost)

Die Kandidatin stellt sich vor. Eine Befragung der Kandidatin findet nicht statt.

**1. Wahlgang**

Stimmverteilung bei 89 abgegebenen gültigen Stimmen:

Julia Fuchs	88 Stimmen
-------------	------------

Somit ist Julia Fuchs gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

***Wahl eines:einer Jugenddelegierten in die Landessynode (Vollplatz, 1 x unquotiert)***

Kandidat: Jan Götz (DB Markt Einersheim)

Der Kandidat stellt sich vor. Eine Befragung des Kandidaten findet nicht statt.

### 1. Wahlgang

Stimmverteilung bei 89 abgegebenen gültigen Stimmen:

Jan Götz                      85 Stimmen

Somit ist **Jan Götz** gewählt. Er nimmt die Wahl an.

### *Wahl eines stellvertretenden Jugenddelegierten in die Landessynode (1 x männlich)*

Kandidaten: Benedikt Kalenberg (DB München), Malte Scholz (DB Neustadt/Aisch)

Die Kandidaten stellen sich vor. Eine Befragung der Kandidaten findet nicht statt.

Es wird ein GO-Antrag auf Öffnung der Kandidierendenliste von Benedikt Kalenberg (DB München) gestellt. Dieser wird ohne Gegenrede angenommen.

Benedikt Kalenberg (DB München) tritt von der Kandidierendenliste zurück. Somit kandidiert nur noch Malte Scholz (DB Neustadt/Aisch) auf dieser Liste.

### 1. Wahlgang

Stimmverteilung bei 89 abgegebenen gültigen Stimmen:

Malte Scholz                      86 Stimmen

Somit ist **Malte Scholz** gewählt. Er nimmt die Wahl an.

### *Wahl einer stellvertretenden Jugenddelegierten in die Landessynode (1 x weiblich)*

Kandidatin: Katrin Vogelmann (DB Kempten)

Die Kandidatin stellt sich vor. Eine Befragung der Kandidatin findet nicht statt.

### 1. Wahlgang

Stimmverteilung bei 89 abgegebenen gültigen Stimmen:

Katrin Vogelmann                      87 Stimmen

Somit ist **Katrin Vogelmann** gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

### *Wahl eines stellvertretenden Jugenddelegierten in die Landessynode (1 x unquotiert)*

Kandidat: Benedikt Kalenberg (DB München)

Der Kandidat stellt sich vor. Eine Befragung des Kandidaten findet nicht statt.

### 1. Wahlgang

Stimmverteilung bei 89 abgegebenen gültigen Stimmen:

Benedikt Kalenberg                      86 Stimmen

Somit ist **Benedikt Kalenberg** gewählt. Er nimmt die Wahl an.

## 9. Verabschiedungen

Verabschiedet wurde aus dem Leitenden Kreis:

Lena Schaßberger

Aus der Landesjugendkammer:

Moritz Baumann

Aus dem Landesarbeitskreis ej-sport:

Philip Schwinghammer

Im Namen des gesamten Landesjugendkonvents danken wir den Verabschiedeten für ihr ehrenamtliches Engagement und ihre Hingabe für die Evangelische Jugend in Bayern.

Wir wünschen ihnen außerdem alles Gute sowie Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg und freuen uns auf zukünftige Begegnungen!

## 10. Grußworte

Folgende Grußworte werden gehalten:

- Tobias Fritsche, Landesjugendpfarrer
- Theresa Lange, Vertreter der Evangelischen Jugend in Sachsen
- René Muhn, Vertreter der Evangelischen Jugend Hessen-Nassau
- Charlotte Frank, Vertreterin der Evangelischen Jugend Mitteldeutschland
- Judith Wüllerich, Vorsitzende des Vereins zur Förderung evangelischer Jugendarbeit
- Gemeinsame Landeskonferenz der Hauptberuflichen, digitales Grußwort als Videobotschaft

## 11. Danke

Wie immer gilt unser herzlicher Dank den Menschen, die uns während der Vollversammlung und unter dem Jahr tatkräftig unterstützen und ohne die unser Konvent so nicht möglich wäre! Der LK bedankt sich von ganzem Herzen bei:

- Allen Teilnehmenden die zahlreich in Pappenheim vor Ort und von Zuhause aus tatkräftig am Konvent teilgenommen, Anträge gestellt, kandidiert und vieles anderes mit Leidenschaft getan haben.
- Der Antragskommission, die sich um die Begleitung und Aufbereitung der eingehenden Anträge gekümmert hat und stets ein offenes Ohr für alle Antragsstellenden hatte.
- Dem Wahlausschuss, der stets mit guter Laune und freundlichen Worten durch die Wahlen geführt hat.
- Allen wunderbaren Menschen, die uns mit Andachten beseelt und inspiriert haben.
- Allen Referent:innen, die uns verschiedenste Bereiche der Offenheit und deren Grenzen aufgezeigt haben und mit uns viel Neues erarbeitet haben.
- Unseren Begleiter:innen aus dem Amt für Jugendarbeit: Benni, Sabine, Sabine, Alex und Gaby, für all die vielen Stunden Arbeit, Begleitung und Dasein. Und ganz besonders in diesem Jahr nochmal Sabine Otterstätter-Schmidt, die uns allen einen wunderbaren und fließenden Übergang der LK-Begleitung ermöglichte und wir dich auch nach deinem offiziellen Ausscheiden aus dem LK noch immer jederzeit ansprechen konnten und für alle vorangegangenen Jahre!
- Besonderer Dank gilt dieses Jahr Axel aus dem AfJ, der uns vor Ort in Pappenheim jegliche technische Lösung umsetzen konnte, die wir gerne haben wollten, egal ob im Stream oder auf der Bühne.

Danke für euer fantastisches Engagement und euer Herzblut für Evangelische Jugendarbeit!

## 12. Abschluss und Reisesegen

Herr Jesus Christus, wir sind mit dir unterwegs, um zueinander zu finden.  
Wenn du mit uns gehst, geschieht etwas an uns und durch uns.

Wir bitten dich: Herr, öffne unsere Herzen für deine Liebe und lass uns diese Liebe den Menschen weitergeben, denen wir begegnen.

Herr, öffne unsere Augen für die Wunder deiner Schöpfung und für die Nöte und Probleme, auf die wir stoßen.

Herr, öffne unsere Hände, damit wir die Hände der anderen ergreifen und dort helfen, wo Hilfe nötig ist.

Herr, lass unsere Füße sichere Schritte tun auf dem Weg des Friedens.

Herr, lass uns einander suchen und finden und wohlbehalten heimkehren voller schöner Erlebnisse!

Herr, lass dieser Weg ein kleiner Schritt sein auf dem großen Weg zu dir! Herr, wir freuen uns, dass wir mit dir unterwegs sind.

Danke.

Amen

(Text von Hans Gottschalk, Pfarrer im Ruhestand)

## 13. Jahresplanung des Leitenden Kreises bis zur Vollversammlung 2023

Arbeitsschwerpunkte des Leitenden Kreises im kommenden Jahr sind:

- Bearbeitung der Beschlüsse der Vollversammlung 2022
- Vorbereitung der Vollversammlung 2023
- Einarbeitung des neuen Mitglieds des Leitenden Kreises in dessen Aufgaben
- Überprüfung und gegebenenfalls Umstrukturierung der Arbeitsverteilung im Leitenden Kreis
- Erstellung des Rechenschaftsberichts
- Planung und Durchführung des LJKo-Sommerfests
- Arbeit im Arbeitskreis Internationales Engagement
- Öffentlichkeitsarbeit, Social Media und Mitarbeit im zett-Beirat
- Kontakt mit den Delegierten des Konvents in die LJKa, Durchführung der Ehrenamtlichen-(vor)besprechungen vor den Kammervollversammlungen, Austausch und Mitarbeit bei Themen der Kammer
- Kontakt und Austausch mit allen Gewählten und Vorgeschlagenen des Konvents in die ej-sport, den LWB, die Stiftung und unseren Jugendsynodalen
- Kontakt zu Kirchenkreisen, Verbänden, Geschäftsführendem Ausschuss der gemeinsamen Landeskongress der Hauptberuflichen, unserer Landeskirche, anderer Landeskirchen, aej-Ebene, etc.
- Enge Zusammenarbeit mit dem Referat Ehrenamt
- Und natürlich immer und überall in vollem Einsatz: Vertretung der Interessen der Ehrenamtlichen in der Evangelischen Jugend in Bayern

## 14. Anträge und Beschlüsse des Landesjugendkonvents 2022

Beschluss zum Antrag 1	Haushaltsplan 2022	beschlossen
Beschluss zum Antrag 2	Geschäftsordnungsantrag zum quotierten Wählen	vertagt auf VW 2023
Beschluss Änderungsantrag zu Antrag 2		zugelassen
Beschluss zum Antrag 3	Boykott Fußballweltmeisterschaft 2022	beschlossen
Beschluss zum Antrag 4	Bewusster Umgang mit der WM 2022 in der EJB	beschlossen
Beschluss zum Antrag 5	Positionierung der Unterdrückung der Uigur:innen in China	beschlossen
Beschluss zum Antrag 6	Sammlung von Dokumenten in einfacher Sprache	beschlossen
Beschluss zum Antrag 7	Flexible Preisgestaltung für Aktionen und deren Absicherung bekanntmachen	beschlossen
Beschluss zum Antrag 8	Abschaffung der Abkürzung KKK	beschlossen
Beschluss zum Themenantrag	Stadt, Land, Fluch?	beschlossen
Beschluss zum Initiativantrag 1	Partizipation in der EJB	abgelehnt

Im Folgenden sind alle beschlossenen Anträge dargestellt.

## Beschluss

### Antrag 1 - Haushaltsplan des Landesjugendkonvents 2022

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt den Haushaltsplan für das laufende Jahr wie folgt:

#### Haushalt des Landesjugendkonvents

##### Plan/Ansätze 2022

##### Ergebnisse 2021 und 2019

	Plan 2022	IST 2021	Ist 2019
<b>VV des LJKonvents</b>			
Unterkunft / Verpflegung	29.500,00 €	5.763,58 €	29.779,11 €
Fahrt- u. Reisekosten	3.500,00 €	927,08 €	3.405,34 €
Honorare für Referent/innen	1.000,00 €	500,00 €	950,00 €
Öffentlichkeitsarbeit / Drucke	500,00 €	349,50 €	314,99 €
Material/Geschäftsbedarf/sonstiges	1.500,00 €	2.666,02 €	1.178,35 €
	36.000,00 €	10.206,18 €	35.627,79 €
<b>LK des LJKonvents</b>			
Sitzungen: U/Verpfl.	5.000,00 €	5.846,47 €	4.254,23 €
Fahrt- u. Reisekosten	4.000,00 €	3.514,11 €	5.078,75 €
Öffentlichkeitsarbeit / Drucke	300,00 €	9,00 €	0,00 €
Material/Geschäftsbedarf/sonstiges	800,00 €	2.401,85 €	631,70 €
	10.100,00 €	11.771,43 €	9.964,68 €
<b>AK Internationales Engagement</b>			
Sitzungen: U/Verpfl.	200,00 €	149,35 €	138,85 €
Fahrtkosten	1.500,00 €	32,15 €	1.867,30 €
Geschäftsbedarf	200,00 €	36,02 €	159,95 €
	1.900,00 €	217,52 €	2.166,10 €
<b>Gesamtsummen:</b>	<b>48.000,00 €</b>	<b>22.195,13 €</b>	<b>47.758,57 €</b>

Die Ausgaben werden gedeckt durch:

Kleinere eigene Einnahmen (z.B. Erstattung von Teilnehmenden-Kosten), einen Anteil aus der BJR-Basisförderung, einen Anteil aus dem Landeskirchlichen Zuschuss und durch Teile der Jugend-sammlung bzw. der Jubilare-Kollekte

#### Begründung:

Durch die Pandemie sind die Finanzen des Landesjugendkonvents im letzten Jahr stark von der Norm abgewichen. Daher wurde als Grundlage für den Haushaltsplan in diesem Jahr das letzte Pandemie freie

Jahr zurate gezogen. Es ist trotzdem weiterhin mit pandemiebedingten Abweichungen vom Plan zu rechnen.

**Adressat:innen:**

Landesjugendkonvent

**Antragsteller:innen:**

Lucas Greiner-Fuchs (DB Bamberg), Kai Kampmann (DB Regensburg), Veronika Bartl (DB Weiden), Joel Brodersen (DB Fürstenfeldbruck), Caroline Hofmann (DB Aschaffenburg), Nele Maurer (DB Weiden), Jana Meyer (DB Neumarkt), Sarah Rettich (DB Neu-Ulm)

**Abstimmung:**            84 JA            0 NEIN            3 Enthaltungen

## Beschluss

### Antrag 3 – Boykott Fußballweltmeisterschaft 2022

Die Vollversammlung des Landesjugendkonventes beschließt, sich gegen die Fußballweltmeisterschaft der Herren 2022 in Katar auszusprechen. Angesichts der veränderten politischen Lage sollen die Beschlüsse der Vollversammlung des Landesjugendkonventes 2015 und der Arbeitsgemeinschaft evangelischer Jugendarbeit in Deutschland e.V. von der 132. Mitgliederversammlung im November 2021 hiermit bekräftigt und bestätigt werden. Aufgrund aktueller Diskussionen zu Energiepartnerschaften mit Katar rücken die Menschenrechtsverletzungen im Land in den Hintergrund. Wir fordern die Landesjugendkammer der Evangelischen Jugend in Bayern auf, einen Beitritt zur Initiative #BoycottQatar2022 zu prüfen. Des Weiteren fordern wir den DFB (Deutscher Fußball Bund) erneut dazu auf, vom Turnier zurückzutreten und das deutsche Team nicht nach Katar zu entsenden.

**Begründung:**

Die Arbeitsbedingungen für Gastarbeitende im Rahmen der Weltmeisterschaft, aber auch ganz allgemein, sind in Katar lebensgefährlich, menschenunwürdig und verletzen in extremen Maße die Menschenrechte. Nach einem Bericht des Guardian vom 23.2.2021 sind seit Beginn der Bauarbeiten zur WM 2022 in Katar insgesamt mehr als 6.500 Gastarbeiter:innen im Land gestorben. Es ist davon auszugehen, dass ein Großteil dieser Todesfälle direkt oder indirekt in Zusammenhang mit der WM stehen. Auch die Arbeitsrechtsreform von 2017 hat nach Berichten der NGO Amnesty International die Lage der Gastarbeiter:innen kaum bis gar nicht verbessert.

Auch die Todesstrafe u.a. für queere Personen in Katar ist nicht akzeptabel. Die WM darf nicht davon ablenken und das Image dieses totalitären Staates aufpolieren, geschweige denn diesen mitfinanzieren. In Zeiten der Klimakrise erscheinen uns zudem aufwendige Stadionneubauten und die ressourcenintensive Errichtung von zugehöriger Infrastruktur allein für eine vierwöchige Veranstaltung für nicht nachhaltig.

**Adressat:innen:**

Landesjugendkammer der Evangelischen Jugend in Bayern, Deutscher Fußball Bund (DFB), Bayerische Fußballverband (BFV), Bayerische Sportjugend (BSJ), "Arbeitskreis Kirche und Sport" der ELKB, Bayerischer Landes-Sportverband (BLSV)

**Antragsteller:innen:**

Joel Brodersen (DB Fürstenfeldbruck), Caroline Hofmann (DB Aschaffenburg), Lucas Greiner-Fuchs (DB Bamberg), Kai Kampmann (DB Regensburg), Veronika Bartl (DB Weiden), Nele Maurer (DB Weiden), Jana Meyer (DB Neustadt/Aisch), Sarah Rettich (DB Neu-Ulm)



**Abstimmung:**

Der Antrag wird 73 Ja, 2 Nein und 7 Enthaltung einmütig angenommen.

**Beschluss****Antrag 4 – Bewusster Umgang mit der WM 2022 in der Evang. Jugend in Bayern**

Wir sprechen uns dagegen aus, in den Dekanaten und Gemeinden Public-Viewing Angebote für Jugendliche anzubieten und befürworten den Boykott ebendieser. Sollten sich die Dekanate und Gemeinde dennoch für Public-Viewing Angebote entscheiden, appellieren wir dafür, Alternativprogramme zu veranstalten, oder zumindest, dass Übertragungen in Kombination mit Formaten zur Aufklärung der Menschenrechtssituation in Katar ergänzt werden.

**Begründung:**

Die Arbeitsbedingungen für Gastarbeitende im Rahmen der Weltmeisterschaft, aber auch ganz allgemein, sind in Katar lebensgefährlich, menschenunwürdig und verletzen in extremen Maße die Menschenrechte. Nach einem Bericht des Guardian vom 23.2.2021 sind seit Beginn der Bauarbeiten zur WM 2022 in Katar insgesamt mehr als 6.500 Gastarbeiter:innen im Land gestorben. Es ist davon auszugehen, dass ein Großteil dieser Todesfälle direkt oder indirekt in Zusammenhang mit der WM stehen. Auch die Arbeitsrechtsreform von 2017 hat nach Berichten der NGO Amnesty International die Lage der Gastarbeiter:innen kaum bis gar nicht verbessert.

Auch die Todesstrafe u.a. für queere Personen in Katar ist nicht akzeptabel. Die WM darf nicht davon ablenken und das Image dieses totalitären Staates aufpolieren, geschweige denn diesen mitfinanzieren.

In Zeiten der Klimakrise erscheinen uns zudem aufwendige Stadionneubauten und die ressourcenintensive Errichtung von zugehöriger Infrastruktur allein für eine vierwöchige Veranstaltung für nicht nachhaltig.

Wir als Evang. Jugend in Bayern sollten dies nicht ausblenden, sondern gewissenhaft damit umgehen. Eine unreflektierte Präsentation dieser WM entspricht nicht unserem Werteverständnis.

**Adressat:innen:**

Pfarrer:innen aller Kirchengemeinden in Bayern, alle Dekanatsjugendkammern in der Evang. Jugend in Bayern, Verbände der Evang. Jugend in Bayern, Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (aej)

**Antragsteller:innen:**

Joel Brodersen (DB Fürstenfeldbruck), Caroline Hofmann (DB Aschaffenburg), Lucas Greiner-Fuchs (DB Bamberg), Kai Kampmann (DB Regensburg), Nele Maurer (DB Weiden), Jana Meyer (DB Neustadt/Aisch), Sarah Rettich (DB Neu-Ulm), Veronika Bartl (DB Weiden)

**Abstimmung:**

Der Antrag wird 72 Ja, 3 Nein und 7 Enthaltung einmütig angenommen.

Anhänge zu Beschlüsse 3 und 4:



VOLLVERSAMMLUNG DES LANDESJUGENDKONVENTS DER EVANGELISCHEN  
JUGEND IN BAYERN, 14.-17. MAI 2015

## Antrag 7

### Fußball WM 2022 in Katar

Die Vollversammlung des Landesjugendkonventes 2015 beschließt, sich gegen die Fußball Weltmeisterschaft 2022 in Katar auszusprechen.

Die Ehrenamtlichen in der Evangelischen Jugend kritisieren die Bereitschaft des DFB, an der Weltmeisterschaft in Katar teilzunehmen. Katar ist ein Land in dem Werte-Vorstellungen in einem deutlichen Widerspruch zu den unseren und den des deutschen Fußballs wie Gerechtigkeit, Fairness und Toleranz steht.

Wir fordern den Deutschen Fußball-Bund e.V. dazu auf, die deutsche Nationalmannschaft zu o. g. Weltmeisterschaft nicht zu entsenden.

#### **Begründung (wird nicht mit beschlossen)**

In Deutschland wird Fußball mit Gerechtigkeit, Fairness und Toleranz direkt verbunden. In Katar haben Menschenrechte nach unserem Verständnis einen katastrophalen Stellenwert. (Amnesty Bericht No Extra Time - How Qatar is still failing on workers' rights ahead of the World Cup; Amnesty Bericht 2011 Katar)

Arbeiter müssen in menschenunwürdigen Unterkünften leben. Tausende Menschen sterben auf Baustellen wegen Überarbeitung und fehlender Arbeitssicherheit.

Es ist ein Verrat an unsere Erziehung und Werte-Vermittlung.

#### **Antragsstellende:**

Kirsche, Lucas (ProDekanat Nürnberg-Ost)

#### **Adressaten:**

Deutscher Fußballbund e.V.

Thomas De Maiziére, Bundesminister des Innern oder sein parlamentarischer Staatssekretär

EKD Ratsvorsitzender Dr. Heinrich Bedford-Strohm

EKD Delegierte der Landessynode der Evang.-Luth. Landeskirche Bayern

#### **Zur Kenntnis:**

Präsidium der Landessynode der Evang.-Luth. Landeskirche Bayern

Bayerischer Fußballverband

Deutscher Bundesjugendring und Bayerischer Jugendring

**Abstimmung:** einstimmig

**Verfahren:** Bitte liebe Kammer beschäftigt euch mit dem Papier!

## Fußball WM 2022 in Katar

Beschluss der  
Landesjugendkammer  
der Evang. Jugend in  
Bayern

LJKa-WV 15-II a  
26.-28.06.15 in  
Pappenheim

### TOP 7.1



Beschlusstext:

Die Delegierten der Vollversammlung der Landesjugendkammer beschließen, sich gegen die Fußball Weltmeisterschaft 2022 in Katar auszusprechen.

Die Evangelische Jugend in Bayern kritisiert die Bereitschaft des DFB, an der Weltmeisterschaft in Katar teilzunehmen. Katar ist ein Land, in dem Menschenrechte verletzt werden und Wertvorstellungen in einem deutlichen Widerspruch zu den unseren und denen des deutschen Fußballs – wie Gerechtigkeit, Fairness und Toleranz – stehen.

Wir fordern deshalb den Deutschen Fußball-Bund e.V. dazu auf, die deutsche Nationalmannschaft zu o. g. Weltmeisterschaft nicht zu entsenden.

Antragstellende:

Geschäftsführender Ausschuss der LJKa (als Bitte des Landesjugendkonvents)

Abstimmung: einstimmig

## Beschluss

### Antrag 5 – Positionierung der Unterdrückung der Uigur:innen in China

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt:

Wir sind schockiert von den jüngst veröffentlichten Bildern und Dokumenten, welche die systematische staatliche Repression und Gewalt gegenüber den Uigur:innen in China zeigen [1, 2, 3]. Die Vollversammlung verurteilt diese durch den chinesischen Staat begangenen Verbrechen aufs Schärfste.

Des Weiteren bitten wir die Landesjugendkammer unser Anliegen aufzugreifen und gemeinsam mit der Vollversammlung öffentlich Stellung zu beziehen. Weiterhin bitten wir die Landesjugendkammer andere geeignete Maßnahmen zu ergreifen, welche die Situation innerverbandlich ins Bewusstsein rückt, um zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Dilemma wirtschaftlicher Abhängigkeit von China und bedauernswerter Menschenrechtslage in China zu kommen.

[1] <https://www.xinjiangpolicefiles.org/>

[2] <https://www.icij.org/investigations/china-cables/>

[3] <https://www.tagesschau.de/investigativ/br-recherche/china-uiguren-internierungslager-101.html>

**Begründung:**

Erfolgt mündlich

**Adressat:innen:**

Landesjugendkammer

**Antragsteller:innen:**

Paul Richl (DB Würzburg), Marvin Brieger (DB Augsburg)

**Abstimmung:**

Der Antrag wird 83 Ja, 0 Nein und 0 Enthaltung einstimmig angenommen.

## Beschluss

### Antrag 6 – Sammlung von Dokumenten in einfacher Sprache

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt:

Der Landesjugendkonvent fordert die Landesjugendkammer auf, sich dafür einzusetzen eine Sammlung von Dokumenten für die praktische Jugendarbeit zur Verwendung von einfacher und leichter Sprache auf der Webseite der Evangelischen Jugend in Bayern und/oder auf anderen Kanälen zu veröffentlichen. Zudem sollen Möglichkeiten untersucht und ggf. umgesetzt werden, inwiefern diese Wissenssammlung in der EJB bekannt gemacht werden kann und darüber hinaus auch Anwendung in den Dekanaten und Verbänden (bei Flyern, Anschreiben, Briefen) finden kann.

**Begründung:**

Was ist einfache und leichte Sprache?

Es gibt verschiedene Arten von Sprachen zu nutzen, meistens verwenden wir in unserem Alltag die sogenannte „Standardsprache“. Sie zeichnet sich aus mit Nebensätzen, längeren Sätzen und einer Vielfalt von Wörtern (auch gerne Fremd- oder Fachwörter). Daneben gibt es die „leichte Sprache“, diese ist meist eine sehr vereinfachte sprachliche und inhaltliche Darstellung. Diese folgt einem festen Regelwerk und zielt darauf ab, dass möglichst jede Person den Inhalt des Textes ohne Probleme verstehen kann.

Für die dritte Form Sprache zu verwenden ist die „einfache Sprache“, diese wird von der Gesellschaft für deutsche Sprache e.V. folgendermaßen definiert:

*„Die „Einfache Sprache“ steht zwischen Leichter Sprache und Standardsprache. Bei der Einfachen Sprache gelten ähnliche Regeln wie bei der Leichten Sprache, sie sind dort aber etwas weniger streng anzuwenden. Es gibt einen größeren zulässigen Wortschatz und Sätze können etwas komplexer sein.“*

Warum „einfache Sprache“ und „leichte Sprache“?

Prinzipiell wäre „leichte Sprache“ immer wünschenswert, diese ist aber mit einem sehr hohen Aufwand verbunden und sollte auch zertifiziert werden. Somit sind solche Texte leider eher selten und würden vermutlich keine große Sammlung darstellen. Zudem sind Texte in leichter Sprache meist weitaus länger als in einfacher Sprache.

Warum braucht die evangelische Jugendarbeit Dokumente in einfacher oder leichter Sprache?

Im Buch der Sprichwörter in der Bibel steht in Kapitel 31, Vers 8, (Basisbibel-Übersetzung) Folgendes zur Offenheit des Christ:in Seins:

*„Erheb deine Stimme für Menschen,  
die nicht für sich selber sprechen können!  
Setz dich ein für das Recht aller Schwachen!“*

Auch die evangelische Jugend in Bayern hat sich mit dem Wert der „Offenheit“ auseinander gesetzt und hat Folgendes dazu in ihrer Wertesammlung formuliert:

*„Die Evangelische Jugend ist offen für alle jungen Menschen, Ideen und Veränderung. Wir wollen jeder Person unvoreingenommen begegnen und sie so annehmen, wie sie ist. Wir gehen offen miteinander ins Gespräch, bieten Raum für wertschätzenden Diskurs auf der Grundlage unserer Werte und probieren Neues aus.“*

Wir haben uns selbst auferlegt, dass wir allen jungen Menschen offen gegenüber treten wollen. Das bedeutet auch in Wort und Schrift. Gleichzeitig kann Sprache auch häufig ausgrenzend und schnell überfordernd sein, nicht nur bei Hassrede, sondern auch bei Einladungen, Ausschreibungen oder Infotexten. Wir wollen als evangelische Jugend auf Menschen zugehen und diese für unsere Arbeit begeistern und nicht ausgrenzen, das wollen wir auch in unseren Texten widerspiegeln, die manchmal auch den ersten Kontakt zu unseren Angeboten sind.

Da es bereits einige Verbände und Dekanate gibt, die ihre Dokumente in leichter oder einfacher Sprache formuliert haben, wäre eine Sammlung eine niedrigschwellige Möglichkeit solche Dokumente für die Breite der Verbände und Dekanate zur Verfügung zu stellen.

Weitere interessante Quellen zum Nachlesen:

- <https://gfds.de/leichte-und-einfache-sprache/>
- [https://www.sr.de/sr/home/nachrichten/nachrichten\\_einfach/nachrichten\\_in\\_einfacher\\_sprache\\_100.html](https://www.sr.de/sr/home/nachrichten/nachrichten_einfach/nachrichten_in_einfacher_sprache_100.html)
- <https://www.inklusion-kultur.de/infoportal/kommunikation-information/leichte-und-einfache-sprache/>
- <https://www.ekd.de/Leichte-Sprache-10938.htm>
- <https://www.ej-ffb.de/ak-offene-ej>

Verwendete Quellen im Begründungstext:

- <https://gfds.de/leichte-und-einfache-sprache/>
- <https://www.ejb.de/wer-wir-sind/unsere-werte/>
- <https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lesen/BB/PRO.31/Spruch%C3%B6rter-31>

**Adressat:innen:**

Landesjugendkammer, Amt für Jugendarbeit

**Antragsteller:innen:**

Joel Brodersen (DB Fürstenfeldbruck), Johanna Kropf (DB Fürstenfeldbruck)

**Abstimmung:**

Der Antrag wird mit 82 Ja, 0 Nein und 1 Enthaltung einmütig angenommen.

## Beschluss

### Antrag 7 – Flexible Preisgestaltung für Aktionen und deren Absicherung bekanntmachen

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt:

Der Landesjugendkonvent bittet die Landesjugendkammer sich damit auseinanderzusetzen, wie eine flexible Preisgestaltung für Aktionen in der Evang. Jugend in Bayern und ihren Verbänden bekannt gemacht und etabliert werden kann.

Des Weiteren wird die Landesjugendkammer darum gebeten zu überprüfen, ob eine EJB-weite Absicherung der flexiblen Preisgestaltung für Aktionen möglich wäre und wie diese umgesetzt werden kann. Auch sollen bei einer Nicht-Umsetzbarkeit mögliche Alternativen überlegt werden.

#### **Begründung:**

##### Was ist eine flexible Preisgestaltung und deren Ziel?

Der christliche Glaube und die Sozialisation junger Menschen im Sinne des Evangeliums soll und darf nicht an dem Geldbeutel der Familie scheitern, deswegen braucht es die Möglichkeit Angebote der evangelischen Jugendarbeit möglichst finanziell niederschwellig zu gestalten. Bisher können diese Familien nur nach Offenlegung ihrer schwierigen finanziellen Lage mit Ermäßigungen rechnen. Um diese Offenlegung, die besonders für kirchenferne und noch -fremde junge Menschen schwer zumutbar ist, zu vermeiden, soll von Jugendwerken und Kirchengemeinden eine flexible Preisgestaltung angeboten werden.

Eine flexible Preisgestaltung ist eine Preisspanne, innerhalb derer Teilnehmende sich selbst einschätzen und den Preis festlegen können, der für sie angemessen erscheint. Der kalkulierte Teilnahmepreis liegt in der Mitte, alle Teilnehmenden können mehr oder weniger bezahlen. Damit können finanziell schlechter gestellte Familien entlastet werden und gut gestellte Familien können freiwillig eine Mehrbelastung auf sich nehmen. Unabhängig davon können weitere Ermäßigungen wie bisher auf Anfrage in Anspruch genommen werden. Eine flexible Preisgestaltung bietet somit eine Möglichkeit des solidarischen Ausgleiches zwischen den Teilnehmer:innen und eine einfache Möglichkeit seine:n Nächste:n zu unterstützen.

##### Was sind die bisherigen Erfahrungen mit einer flexiblen Preisgestaltung?

Das Modell der flexiblen Preisgestaltung wurde in den letzten beiden Jahren (2020, 2021) im Dekanat Fürstenfeldbruck erfolgreich bei Kinder- und Jugendfreizeiten eingeführt und angeboten. Die Teilnahme konnte so niedrighschwelliger gestaltet werden. Die Beiträge bewegten sich dabei im gesamten Bereich der Preisspanne, mit einer Tendenz über dem kalkulierten Preis.

Zur Absicherung wurde im Rahmen eines PUK-Projekts eine Risikoabsicherung bereitgestellt, welche mögliche Defizite, die allein durch das Anbieten der flexiblen Preisgestaltung entstehen hätten können, ausgleichen sollte. Dieses wurde als eine Art "Versicherung" für die Kirchengemeinden oder das Jugendwerk angeboten, wenn diese den Flexpreis bei Kinder- oder Jugendfreizeiten oder in der Arbeit mit Konfirmand:innen angeboten haben.

Generell sind die Erfahrungen und Rückmeldungen von Teilnehmenden und Anbieter:innen der flexiblen Preisgestaltung sehr positiv.

### Warum soll die Evang. Jugend in Bayern mit dem Thema beschäftigen?

Durch eine Auseinandersetzung der Landesjugendkammer mit dem Thema könnte das Konzept in der Fläche und über die Evang. Jugend in Bayern hinaus bekannt gemacht werden. Auf diese Weise könnte das Konzept in weiteren Dekanaten und Verbänden diskutiert und eingeführt werden. Eine Risikoabsicherung der flexiblen Preisgestaltung ist ein wichtiger Baustein für das Angebot der flexiblen Preisgestaltung ohne dessen die Realisierung schwieriger ist. Eine EJB-weite Absicherung der flexiblen Preisgestaltung bzw. mögliche Alternativen könnten hier einen wichtigen Impuls geben.

**Adressat:innen:**

Vollversammlung der Landesjugendkammer, Amt für Jugendarbeit, Geschäftsführender Ausschuss der Landeskonzferenz der Hauptberuflichen und Dekanatsjugendpfarrer:innen

**Antragsteller:innen:**

Joel Brodersen (DB Fürstenfeldbruck), Johanna Kropf (DB Fürstenfeldbruck)

**Abstimmung:**

Der Antrag wird mit 82 Ja, 0 Nein und 0 Enthaltung einstimmig angenommen.

## Beschluss

### Antrag 8 – Abschaffung der Abkürzung „KKK“

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt:

Die Abkürzung „KKK“ für „Kirchenkreiskonferenz“ soll zur klaren Distanzierung von dem rechtsextremen, amerikanischen "KuKluxKlan" und um Verwechslungen oder Irritationen zu vermeiden nicht weiter verwendet werden. Die Kirchenkreiskonferenzen in Bayern werden gebeten, die Abkürzung "KiKK" in ihren Geschäftsordnungen anstatt „KKK“ zu verwenden. Des Weiteren werden die Dekanatsjugendwerke, die GAs der Kirchenkreiskonferenzen, die Landesjugendkammer, das Amt für Jugendarbeit und alle weiteren Stellen, auf deren Webseiten, Publikationen, Flyern und Sonstigem „KKK“ im Bezug auf die Kirchenkreiskonferenzen verwendet wird, gebeten, dies zu entfernen, aus dem Sprachgebrauch zu streichen und durch die neue Formulierung zu ersetzen.

**Begründung:**

Die Abkürzung „KKK“ ist international, aber auch in Deutschland am bekanntesten als Abkürzung für den rechtsextremen KuKluxKlan. Es stiftet immer wieder Verwirrung und sorgt für Ablehnung, wenn "KKK" im Kontext von Kirche erwähnt wird. Da wir uns deutlich vom KuKluxKlan, sowie von Allem wofür er steht distanzieren und ihn sehr verachten, möchten wir in Zukunft diese Assoziation abschaffen, indem wir die Verwendung von „KKK“ für unsere Kirchenkreiskonferenzen unterlassen.

**Adressat:innen:**

Dekanatsjugendwerke, die GAs der Kirchenkreiskonferenzen, Landesjugendkammer, Amt für Jugendarbeit

**Antragsteller:innen:**

Jan Götz (DB Markt Einersheim), Caroline Hofmann (DB Aschaffenburg), Barbara Krämer (DB Castell), Rebecca Reum (DB Markt Einersheim), Manuela Betschinske (DB Aschaffenburg)

**Abstimmung:**

Der Antrag wird mit 82 Ja, 0 Nein und 0 Enthaltung einstimmig angenommen.

## Beschluss

### Themenantrag – Stadt, Land, Fluch? – Städtische und Ländliche Räume in der evangelischen Jugend in Bayern

Die Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschließt:

Der Großteil der evangelischen Jugendlichen in Deutschland lebt in ländlichen Räumen\*. Trotz dessen ist unsere Jugendarbeit auf Landesebene oft von Ehrenamtlichen aus urbanen Räumen geprägt.

Unterschiedliche Räume sind mit unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert (beispielsweise: Angebote, Anbindungen, Attraktivität, dda...). Sind wir eigentlich EINE evangelische Jugend in Bayern? Was unterscheidet städtische und ländliche Jugendarbeit? Was verbindet uns über alle Räume hinweg?

Fragen des ländlichen und urbanen Raumes sind Querschnittsthemen evangelischer Jugendarbeit. Sie beeinflussen nicht nur Angebot und Nachfrage in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, sondern auch deren Form und Inhalte. Sie haben praktische, politische und soziale Auswirkungen. Aber haben wir das wirklich so auf dem Schirm?

\*Laut einer Studie der aej (<https://www.aej.de/arbeit/laendliche-raeume>)

#### Begründung:

Erfolgt mündlich.

Mögliche Ansätze für einen LJKo wären beispielsweise:

- Politische Gespräche
- Sozialraum Analysen und Regionalisierung
- Landflucht vs Flucht auf das Land
- Nachhaltigkeit:
  - Landwirtschaft
  - Grüne Städte
  - Mobilität und Infrastruktur
  
- Zielgruppen und Zielgruppenentwicklungen
- Zukunftsperspektiven und Lebenswirklichkeiten junger Menschen
- Glaubensunterschiede
- Digitalisierung zur Überwindung von Infrastrukturellen Hürden?
- Einbindung der ELJ und weiterer Verbände

#### Adressat:innen:

Landesjugendkonvent

#### Antragsteller:innen:

Jan Götz (DB Markt Einersheim), Marlene Altenmüller (Stiftung), Malte Scholz (DB Neustadt/Aisch), Annabel Baumgardt (LJKa), Kilian Deyerl (DB Altdorf), Manuela Betschinske (DB Aschaffenburg), David Auernhammer (ELJ), Michael Mößler (ELJ), Barbara Krämer (DB Castell)

#### Abstimmung:

Der Themenantrag wird mit 53 (vs. 30) Stimmen angenommen.



# Anwesenheitsliste

Vollversammlung des Landesjugendkonvents 26. – 29. Mai 2022

Kirchenkreis Unterfranken (Ansbach-Würzburg/Nord)			
<b>Aschaffenburg/ Untermain</b>	Hofmann, Caroline Betschinske, Manuela	<b>Markt Einersheim</b>	Götz, Jan Reum, Rebecca
<b>Bad Neustadt/Saale</b>	Fröhner, Felix Buchholz, Jonathan	<b>Schweinfurt</b>	Schimpf, Lea
<b>Castell</b>	Krämer, Barbara Graf, Emilia	<b>Würzburg</b>	Schlißke, Solveig Richl, Paul
<b>Kitzingen</b>	Zepter, Lea		
<b>Lohr am Main</b>			
Kirchenkreis Ansbach-Würzburg/Süd			
<b>Ansbach</b>		<b>Heidenheim</b>	
<b>Bad Windsheim</b>		<b>Leutershausen</b>	
<b>Dinkelsbühl</b>		<b>Rothenburg o.d.T.</b>	
<b>Feuchtwangen</b>	Gögelein, Anna Ruh, Chiana	<b>Uffenheim</b> <b>Wassertrüdingen</b>	Lampert, André
<b>Gunzenhausen</b>	Wiedemann, Annika Riedel, Hanna	<b>Windsbach</b>	

## Kirchenkreis Augsburg

<b>Augsburg</b>	Brieger, Marvin	<b>Neu-Ulm</b>	Rettich, Sarah Glumann, Maximilian
<b>Donauwörth</b>		<b>Nördlingen</b>	
		<b>Oettingen</b>	
<b>Kempten</b>	Vogelmann, Katrin	<b>Wassertrüdingen</b>	
<b>Memmingen</b>			

## Kirchenkreis Bayreuth/Oberfranken

<b>Bamberg</b>	Greiner-Fuchs, Lucas Wüst, Peter	<b>Münchberg</b>	
<b>Bayreuth/Bad Berneck</b>	Weidekamm, Johannes	<b>Naila</b>	
<b>Coburg</b>		<b>Pegnitz</b>	
<b>Forchheim</b>		<b>Rügheim</b>	
		<b>Fichtelgebirge/ Selb</b>	
<b>Hof</b>		<b>Fichtelgebirge/ Wunsiedel</b>	Schenk, Patrick
<b>Kronach-Ludwigstadt</b>			
<b>Kulmbach</b>	Keßler, Anne Bergmann, Hannah	<b>Thurnau</b>	
<b>Michelau</b>	Braun, Leonie-Zoé Krämer, Meike		

## Kirchenkreis München/Oberbayern

<b>Bad Tölz</b>	Eriskat, Paula Tietze, Victor	<b>München-Süd</b>	Scholl, Ann-Sophie Schwinghammer, Philip
<b>Freising</b>	Löffl, Eva-Maria Blum, Emili	<b>München-Südost</b>	Wöhling, Katinka Sievers, Ben
<b>Fürstenfeldbruck</b>	Brodersen, Joel Kropf, Johanna	<b>München-West</b>	Grimm, David
<b>Ingolstadt</b>	Beyes, Jasmin	<b>Rosenheim</b>	Selbertinger, Jakob Voigt, Alexandra
<b>München</b>	Kalenberg, Benedikt Seidler, Marina		
		<b>Traunstein</b>	Bertram, Lena Miehler, Till
<b>München-Mitte</b>	Schnebel, Delian Boehncke, Simon		
<b>München-Nord</b>	Fuchs, Elisa Werner, Evelyn	<b>Weilheim</b>	Izadi, Kian Leibig, Isabell
<b>München-Ost</b>	Behrendt, Jonathan		

## Kirchenkreis Nürnberg

<b>Altdorf</b>	Deyerl, Kilian Raum, Sebastian	<b>Nürnberg-Nord</b>	Schötz, Bianca
<b>Erlangen</b>	Lange, Sebastian	<b>Nürnberg-Ost</b>	Lauterbach, Lisa Fuchs, Julia
<b>Fürth</b>		<b>Nürnberg-Süd</b>	Reffke, Philipp Reiß, Sebastian
<b>Gräfenberg</b>		<b>Nürnberg-West</b>	Bals, Jonathan Quednau, Leonard
<b>Hersbruck</b>	Ott, Melanie Lampe, Paul	<b>Pappenheim</b>	Baier, Jan
<b>Neustadt/Aisch</b>	Meyer, Jana Scholz, Malte	<b>Schwabach</b>	Schmidt, Sophie Böhm, Lara
<b>Nürnberg</b>	Lödel, Sebastian Lorenz, Julia	<b>Weißenburg</b>	
<b>Nürnberg-Mitte</b>	Just, Merle Mitrofan, Manuel		

## Kirchenkreis Regensburg

<b>Cham</b>	Stizenbrecher, Michael Baumann, Louise	<b>Regensburg</b>	Kampmann, Kai Reimann, Annemarie
<b>Landshut</b>		<b>Sulzbach-Rosenberg</b>	Weich, Simon Rauch, Maximilian
<b>Neumarkt/Opf.</b>	Rackl, Marco	<b>Weiden</b>	Bartl, Veronika Maurer, Nele
<b>Passau</b>			

VERBÄNDE			
<b>CJB</b>		<b>ELJ</b>	Möbller, Michael
			Dendorfer, Michael
<b>CVJM</b>	Mörtel, Phillip		Auernhammer, David
<b>EC</b>		<b>VCP</b>	Breuer, Tim
			Sommer, Tobias
<b>EJSA</b>			Bärschneider, Katja
			Klein, Helene Anna

### Landesjugendkammer (ohne Delegation)

Baumgardt, Annabel	
Koops, Justus	

### Delegationen des Landesjugendkonvents

Altenmüller, Marlene	Delegierte des LJKo in die Stiftung Evang. Jugendarbeit in Bayern
Ketzel, Tobias	AKIE-Mitglied
Götz, Tim	LWB
Kwade, Christina	LWB
Voß, Jakob	ej-sport

### Referent:innen und Gäste

Ebel, Rita	Themenreferentin (Lego-Oma)
Hof, Nora	Themenreferentin (Enkelin von Rita Ebel)
Zeitler, Andreas	Themenreferent (Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund BBSB)
Thomas, Sabrina	Themenreferentin (BBSB)
Reidelbach, Tanja	Themenreferentin (Projektgruppe Inklusion Dekanat Schwabach)
Münch, Lisa	Themenreferentin (Projektgruppe Inklusion Dekanat Schwabach)
Rösch, Dr. Paul	Themenreferent (Projektgruppe Inklusion Dekanat Schwabach)
Bezzel, Katharina	Themenreferentin (Offene Behindertenarbeit der EJ Augsburg)
Herderich, Patrick	Themenreferent (Getsemanekirche Würzburg-Heuchelhof)
Hellerich, Max	Themenreferent (Getsemanekirche Würzburg-Heuchelhof)
Klamt, Barbara	Themenreferentin ejsa
Gaja, Sonja	Themenreferentin ejsa
Wunderle, Nico	Themenreferent Inklusion BJR
Heuer, Michael	Themenreferent Blindenfußball
Lindenau, Stefanie	Themenreferentin Gebärdensprachenchor
Nieß, Sarah	Themenreferentin AK Offene EJ Fürstenfeldbruck
Drothler, Lisa	Themenreferentin AK Offene EJ Fürstenfeldbruck
Wehrstein, Jonathan	Themenreferent Queer
Schlicher, Jürgen	Themenreferent Diversity Works (per zoom)
Dürholt, Bernd	Themenreferent Grenzen der Offenheit
Grasser, Udo	ej-sport
Wüllerich, Judith	Verein zur Förderung evang. Jugendarbeit (Grußwort)

## Amt für Jugendarbeit, Nürnberg

Bernhard, Tobias	Fritsche, Tobias	Pfeiffer, Axel
Borchers, Alexandra	Greim, Benjamin	Schuhmacher, Ilona
Bruhns, Gaby	Heilmann, Sebastian	Schweiger, Reinhold
Dirsch, Sabine	Huthmacher, Daniel	Taube, Uli
Frank, Carsten	Kluge, Johanna	
Frey-Scholz, Christina	Otterstätter-Schmidt, Sabine	

## Jugendvertretungen anderer Landeskirchen

Lange, Theresa	Evang. Landeskirche Sachsen (Grußwort per zoom)
Muhn, René	Evang. Landeskirche Hessen-Nassau (Grußwort per zoom)
Rieger, Charlotte	Evang. Landeskirche Mitteldeutschland (Grußwort per zoom)



Fotos: die legooma

## Eine Legorampe für mehr Barrierefreiheit

Im Rahmen des Landesjugendkonvents will der Leitende Kreis (LK) mit den Teilnehmenden eine Rampe aus Lego bauen, um auf unzureichende Barrierefreiheit hinzuweisen. Geplant wird eine Stufe von neun Zentimetern – das sind 10 Kilogramm Bausteine! Unterstützte die Sammelaktion - siehe Infokasten. Beim Landesjugendkonvent wird die „Lego-Oma“ aus Hanau bei der Aktion dabei sein und diese unterstützen.

Seit 2019 hat Rita Ebel mit ihrem ehrenamtlichen 9-köpfigen Team bereits 70 Rampen gebaut. Mittlerweile läuft das Projekt unter der Trägerschaft des AWO Stadtverbands Hanau e.V. und hat sowohl deutschlandweit als auch international Aufmerksamkeit geerntet.

### Interview

#### Wie kamst Du zu diesem außergewöhnlichen Projekt?

Ich habe in einer Zeitschrift für Querschnittsgelähmte einen Artikel von einer Frau gelesen, die solche Rampen gebaut hat. Da war ich sowas von begeistert und wollte das gerne auch in Hanau machen. Die Bauanleitung wurde mir von dieser Frau zur Verfügung gestellt. Mein Mann hat sie mit weiteren Informationen ergänzt. Zum Zeitpunkt der Idee war ich bei „Menschen in Hanau“ aktiv (einer Organisation zu Inklusion und Migration). In dem Zusammenhang habe ich das Projekt gestartet. Irgendwann tauchte der Name „Lego-Oma“ durch meine Enkelin auf und meine Tochter richtete mir kurzerhand einen Instagram-Kanal ein.

#### Hattest Du in Deiner Jugend schon ein Ehrenamt, für das Du so gebrannt hast?

Ich war früher im Sportverein im Vorstand aktiv und komme aus einer Familie, in der alle aktiv waren. Für mich war es schon immer selbstverständlich zu helfen, ohne dass man in irgendeiner Form was dafür bekommt.

Über einen Bericht bin ich schließlich auf „Menschen in Hanau“ gestoßen und war

in einem sogenannten Checker-Team, über das ich auch die Lego-Rampen startete. Mittlerweile ist das Rampen-Projekt schon weit über ein bisschen Ehrenamt hinaus.

#### Was ist Dir besonders wichtig an dem Projekt?

Am Anfang war es so, dass durch diese bunten und fröhlichen Rampen alle auf Barrieren aufmerksam gemacht wurden - auch Menschen, die nicht selbst oder deren Angehörige davon betroffen sind. Dass sich aber in den Köpfen der Menschen viel mehr bewegt, finde ich mindestens genauso wichtig, wie auf Barrierefreiheit oder -unfreiheit aufmerksam zu machen. Nicht durch Meckern oder den erhobenen Zeigefinger, sondern auf eine schöne, bunte und freundliche Art.

Ich finde es wichtig, dass sich Leute Gedanken machen, was es heißt, im Rollstuhl zu leben und auf Hilfe bei einfachsten Dingen, wie der Überbrückung einer kleinen Stufe, angewiesen zu sein.

#### Dürfen alle so eine Legorampe bauen?

Es gibt einige Voraussetzungen. Die Stufe darf nicht zu hoch sein, sie muss sicheren



Untergrund bieten und es kann nicht mehr als eine Stufe überbrückt werden. Bauen dürfen alle, wir verschicken unsere Bauanleitungen auf Anfrage gerne oder stellen selbst die Rampe zum Versand her. Das kostet nichts! Aber wir bauen die Rampen in der Regel nicht für Privatpersonen. Unsere Steine bekommen wir von der Allgemeinheit gespendet und wollen daher, dass auch die Allgemeinheit davon profitiert.

Eine Mail an [dielegooma@gmail.com](mailto:dielegooma@gmail.com), da kann alles geregelt werden.

#### Wenn es keine Einschränkungen gäbe, wo würdest Du eine Rampe einbauen oder was für eine?

Das werde ich tatsächlich oft gefragt! Wir würden im Team gerne eine beleuchtete Rampe bauen. Leider haben wir noch keinen passenden Platz dafür gefunden. Die Grundidee und Konzeption stehen sogar schon, wir sammeln bereits durchsichtige Steine und mein Mann hat eine passende Lichterkette besorgt.

Vielen Dank für das Gespräch! Das Interview führte **Nele Maurer** vom LK des Landesjugendkonvents.

# Immer einen Schritt voraus

## Was uns heute wichtig ist, war es damals auch schon Happy Birthday Landesjugendkonvent!

Seit 70 Jahren gibt es den LJKo schon! 70 Jahre, in denen sehr viel passiert ist. Damals war sicher manches anders als heute, aber was man beim Rückblick auf die Themen merkt: Was uns heute wichtig ist, war es damals auch schon. Von Anfang an spielten gesellschaftspolitisches Engagement und unsere Werte eine zentrale Rolle. Die Konvente beschäftigten sich mit schwierigen (sozial)politischen Themen wie Arbeitslosigkeit, Frieden und Nachhaltigkeit und natürlich mit der Rolle des Glaubens.

Diese Schwerpunkte begleiten uns noch heute und sind selbstverständlicher Teil unserer Identität. Auch zu brandheißen und aktuellen Themen wurde klar Stellung bezogen, Änderungen gefordert und Mut bewiesen! Der Landesjugendkonvent war damals wie heute am Zahn der Zeit. Besser gesagt: Einen oder noch mehr Schritte voraus! Die Ereignisse, um die es bei den Beschlüssen ging, kenne ich persönlich nur aus Erzählungen meiner Eltern oder der Schule. Manchmal ging es auch um Strukturen, die für uns heute ganz selbstverständlich sind. Und die Ehrenamtlichen haben damals genauso wie heute ihre Meinung vertreten und sich eingesetzt. Beeindruckend, wenn man jetzt liest, bei welchen großen Themen die Ehrenamtlichen mit dabei waren und unsere Gegenwart geprägt haben.

### Hier ein paar Highlights – aus meiner Sicht:

1952 hat der erste Landesjugendkonvent stattgefunden. Interessant: 1949 und 1951 gab es auch schon Konvente. Diese fanden aber noch geschlechtergetrennt statt. 1952 wurde dann erstmals gemeinsam getagt.

Beim Blick auf die Themen findet sich vieles wieder, was uns heute auch noch

beschäftigt, zu unseren Grundwerten gehört oder in den letzten Jahren Konvents-Thema war: Glaube in der Jugendarbeit leben, die Qualifikation von Haupt- und Ehrenamtlichen (damals noch allgemein, heute themenbezogen), das Thema Frieden, sogar Revolution findet sich in den Titeln wieder. Das Thema Gewaltprävention – in unserer Gruppenleiterausbildung gehört es heute selbstverständlich dazu – war 1994 (und 2001) ein eigener Konvent! Auch bezüglich der Geschäftsordnung und Regularien wurde schon früh der Grundstein gelegt.

Gesellschaftspolitische Themen wie Arbeitslosigkeit (1983, 1998) kamen immer wieder auf. Und Nachhaltigkeit war schon immer ein Ding (1984!) auch bezogen auf Energiequellen: Der Konvent hat sich gegen Atomenergie ausgesprochen, gegen die Wiederaufbereitungsanlage in Schwandorf (die dann nicht gebaut wurde) demonstriert.

Ich bin beeindruckt, was in den ganzen 70 Jahren alles passiert ist. Heute wie damals beschäftigen wir uns mit aktuellen Themen und sind der Zeit voraus (man sieht es an LJKo-Themen wie Profil und Revolution, das zum ersten Mal an einem digitalen Konvent umgesetzt wurde, psychische Gesundheit und noch vielen mehr). Und wir trauen uns, laut und frech zu sein.

Um den Blick zum Schluss aus der Vergangenheit nach vorne zu richten: Ich wünsche uns, dass wir so bleiben, dass junge Menschen deutlich und sicher zu ihren Positionen stehen und sich nicht davor scheuen, dafür einzustehen! Und damit: Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, lieber Landesjugendkonvent der EJB!

**Veronika Bartl**

Vorsitzende des Landesjugendkonvents

## Wusstet ihr, dass ...

**1952** Frauen als Mitglieder in der Landessynode abgelehnt wurden? Die EJB hat ihr „Befremden“ darüber ausgedrückt.

**1967** die ersten „Richtlinien“ und die erste „Geschäftsordnung“ beschlossen wurden?

**1967** eine intensive Aussprache gegen Wehrdienst & für Wehrdienstverweigerung stattfand?

**1977** der erste Antrag zum Thema Nachhaltigkeit gestellt wurde? Damals ging es um einen Baustoff für Kernkraftwerke, bis alle zusammenhängenden Probleme, vor allem die Entsorgung, geklärt sind.

**1978** das erste Mal Jugendvertreter in die Landessynode gefordert wurden?

**1988** ein Antrag zum Thema Schwangerschaftsabbruch gestellt wurde?

**1988** erstmals die Quotierung eingeführt wurde und nachfolgend LK und Kammer quotiert gewählt wurden?



Der LJKo ist die Delegiertenversammlung der Ehrenamtlichen.



Damals war die Vollversammlung des LJKo noch in Rummelsberg.



Vor 70 Jahren war der erste Konvent gemeinsam mit Frauen und Männern.



**BARRIEREFREI** Vorzeigebispiel aus der Nachbarschaft SEITE 2  
**GROßBAUSTELLE** Wettelsheim bekommt neue Leitungen SEITE 3

**ROTHENSTEIN** Andreas Riehl bleibt Schützenkönig SEITE 5  
**FUßBALL** Die Entscheidungen am letzten Spieltag SEITEN 6/7



Eine neue Rampe aus knallbunten Lego-Steinen erleichtert den Weg ins Pappenheimer Rathaus. Lego-Oma Rita Ebel unterzog sie einem ersten Eignungstest.



Pfarrer Gerd Schamberger, Marlene Altenmüller, Lucas Greiner-Fuchs, Lego-Oma Rita Ebel, Bürgermeister Florian Gallus und Veronika Bartl freuen sich über die neue Konstruktion am Rathauseingang.

## Ein buntes Statement für die Inklusion

**ÜBERGABE** Am Pappenheimer Rathaus sorgt dank des Landesjugendkonvents der Evangelischen Jugend in Bayern eine Lego-Rampe für mehr Barrierefreiheit.

**PAPPENHEIM** - Sie ist knallbunt, nicht zu übersehen und besteht aus 15 Kilogramm Klemmbausteinen: eine Lego-Rampe ermöglicht neuerdings einen barrierefreien Zugang ins Pappenheimer Rathaus. Möglich gemacht hatten dies Teilnehmende des Landesjugendkonvents der Evangelischen Jugend in Bayern, die bei ihrem jährlichen Delegiertentreffen diese Behelfsrampe bauten und nun an Bürgermeister Florian Gallus übergaben. Rampen dieser Art gibt es in Deutschland schon ein paar Dutzend – und überall sind sie absolute Hingucker. In Altmühlfranken nimmt Pappenheim mit seiner Lego-Rampe eine Vorreiterrolle ein. Bürgermeister Gallus zeigte sich von der kreativen Idee begeistert und

dankte in einem Grußwort den rund 145 Ehrenamtlichen aus den Dekanaten und Verbänden der evangelisch-lutherischen Kirche für ihr Engagement. Er selbst habe sich in den letzten Wochen darüber Gedanken gemacht, auf wie viele Barrieren man eigentlich im täglichen Leben stoße. In einem Wochenexperiment habe er 17 gezählt – hochgerechnet auf ein Jahr könnten da schon 800 Hindernisse zusammenkommen, die für bestimmte Zielgruppen nicht oder nur schwer zu überwinden seien, sagte Gallus. Die neue Lego-Rampe steche aufgrund ihres Materials und der Farbenvielfalt ins Auge. Der Bürgermeister war sich sicher, dass „diese Rampe dazu beiträgt, mehr Verständnis für

Menschen mit Beeinträchtigungen zu wecken“. Diesem Votum schloss sich auch Pfarrer Gerd Schamberger an, der für die evangelische und katholische Kirchengemeinde Grüße überbrachte. Das Lego-Konstrukt sei „bunt und springt sofort ins Auge“, und könne der Anstoß für weitere Projekte in Pappenheim sein. **Hilfe von der Lego-Oma** Der Initiator dieser Idee, Lucas Greiner-Fuchs, dankte dem Bürgermeister dafür, dass die Konstruktion nun auf dem „öffentlichsten Platz in ganz Pappenheim“ installiert werden konnte. Er selbst sei von dieser Idee bereits nach dem ersten Telefonat mit der sogenannten „Lego-Oma“

Rita Ebel überzeugt gewesen. Seit 2019 hat diese mit ihrem ehrenamtlichen Team etwa 70 Rampen gebaut. Sowohl deutschlandweit als auch international hat sie damit viel Aufmerksamkeit geerntet. Beim Landesjugendkonvent leitete sie den Workshop, an dem rund 20 junge Menschen die bunten Steine zusammenbauten und klebten. Lucas Greiner-Fuchs bedankte sich an dieser Stelle auch bei der Stiftung für Evangelische Jugendarbeit in Bayern für die finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung der Steine. Stiftungsvorsitzende Marlene Altenmüller unterstrich die enge Verbundenheit der Evangelischen Jugend mit der Stadt Pappenheim: als Standort der Weidenkirche, als Veranstal-

tungsort des Konvents und als eine Art „Homebase“. Sie freute sich, dass die Stiftung dazu beigetragen habe, mit der Rampe ein Zeichen für Vielfalt, Offenheit und Inklusion zu setzen. Im Anschluss an die Grußworte wurde das Lego-Bauwerk von der Vorsitzenden des Landesjugendkonvents, Veronika Bartl, an Bürgermeister Florian Gallus übergeben. Lego-Oma Rita Ebel unterzog in ihrem Rollstuhl die Rampe einem ersten Funktionstest. Unter großem Applaus und einer La-Ola-Welle fuhr sie über die verklebten Steine in das Innere des Pappenheimer Rathauses. Die Rampe soll künftig zu den Öffnungszeiten des öffentlichen Gebäudes nutzbar sein. **CHRISTINE HENNINGS**

▲ INHALT

## Kirchenjugend lehnt Public Viewing zur WM in Katar ab

Pappenheim (epd). Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft soll nach dem Willen der evangelischen Jugend nicht an der Fußball-WM in Katar teilnehmen. Der bayerische evangelische Landesjugendkonvent hat den Deutschen Fußball-Bund (DFB) aufgefordert, nicht an dem Turnier teilzunehmen, teilte die evangelische Jugend am Dienstag mit. Wegen der aktuellen Diskussionen zu Energiepartnerschaften mit Katar würden Menschenrechtsverletzungen in dem Land wieder in den Hintergrund rücken, bedauern die Delegierten des Konvents.

Die Fußball-WM dürfe nicht dazu genutzt werden, das Image des autoritären Staates aufzupolieren oder ihn mitzufinanzieren, heißt es in der Begründung. Die ehrenamtlichen Jugendlichen appellieren daher auch an Dekanate, Verbände und Gemeinden, auf Public Viewing während der WM vom 21. November bis 18. Dezember zu verzichten. Die Ehrenamtlichen fordern ihre Landesjugendkammer dazu auf, einen Beitritt zur Initiative #BoycottQatar2022 zu prüfen. Die Landesjugendkammer ist das höchste Entscheidungsgremium der Evangelischen Jugend in Bayern.

„Die Arbeitsbedingungen für Gastarbeitende im Rahmen der Weltmeisterschaft, aber auch ganz allgemein, sind in Katar lebensgefährlich, menschenunwürdig und verletzen in extremen Maßen die Menschenrechte“, so der Landesjugendkonvent. Nach Medienberichten seien seit Beginn der Bauarbeiten zur WM in Katar mehr als 6.500 Gastarbeiter im Land gestorben. Viele davon stünden in Zusammenhang mit den WM-Bauten. Eine Arbeitsrechtsreform von 2017 habe nach Berichten von Amnesty International die Lage der Gastarbeiter kaum bis gar nicht verbessert.

In einem weiteren Beschluss stellten sich die Delegierten gegen die Unterdrückung der Uiguren in China. Die Landesjugendkammer sollte die Situation der Uiguren innerverbandlich ins Bewusstsein rücken, forderte die Vollversammlung, „um zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Dilemma wirtschaftlicher Abhängigkeit von China und der bedauernden Menschenrechtssituation in China zu kommen.“

Bei der Versammlung kamen 120 junge Ehrenamtliche aus allen evangelischen Dekanaten Bayerns und den Mitgliedsverbänden zusammen. (00/1958/31.05.2022)

epd lbm jo dsq

▲ INHALT

---

## Lego-Rampe für mehr Barrierefreiheit

Pappenheim (epd). Vom 26. bis 28. Mai findet der Landesjugendkonvent zum Thema „EJB offen für Alle(s)?“ in Pappenheim statt. Wie das Amt für evangelische Jugendarbeit in Nürnberg am Montag mitteilte, bauen die Ehrenamtlichen des Landesjugendkonvents eine Rampe aus Legosteinen, um auf unzureichende Barrierefreiheit insbesondere im öffentlichen Raum hinzuweisen. Die Rampe soll am 27. Mai an Pappenheims Bürgermeister Florian Gallus übergeben werden.

Für die Behelfsrampe von zehn Zentimetern Höhe würden etwa zehn bis 15 Kilogramm Bausteine benötigt. „Die Rampe hilft sicherlich, Barrieren wahrzunehmen, die wir sonst nicht sehen“, sagte Veronika Bartl, die Vorsitzende des Landesjugendkonvents. Unterstützung bekämen die Ehrenamtlichen, die aus ganz Bayern kommen, von der „Lego-Oma“ Rita Ebel. Seit 2019 hat sie mit ihrem ehrenamtlichen Team etwa 70 Rampen aus Klemmbausteinen gebaut. (00/1872/23.05.2022)

epd lbm jri cr

▲ INHALT

## »Offen für alle(s)?« Niu auf dem Landesjugendkonvent

Schon seit längerem kam kein Bericht mehr von uns (der Jugend in Zabo – der Niu). Dabei ist viel bei uns passiert. Und von einem dieser Dinge möchte ich heute erzählen. Lisa und ich waren als Delegierte beim Landesjugendkonvent im schönen Pappenheim. Vier aufregende, stressige, aber auch total schöne Tage. Aber fangen wir von vorne an: Schon lange haben Lisa und ich uns auf diese gemeinsamen Tage gefreut und, als es endlich so weit war (am 26.05 ging es los), waren wir ein einziges Nervenzündel. Gäste durften in diesem Jahr aus Corona – Gründen leider nicht mit, aber mit fast 170 Leuten waren wir trotzdem ganz schön viele.



Doch was wird eigentlich gemacht auf so einem Landesjugendkonvent? – um es ganz einfach zu sagen, es wird viel gewählt und diskutiert, aber auch der gemeinsame Austausch und das Knüpfen von neuen Kontakten standen mit auf der Tagesordnung. Gewählt wurden die neuen Jugend-synodalen + Stellvertretungen für die Landes-synode, ein Vollplatz in der Landesjugend-

kammer + Stellvertretung, ein neuer Beisitzer im leitenden Kreis und ein neues Mitglied der ejsport. Herzlichen Glückwunsch nochmal an der Stelle!!! Außerdem wurde über viele wichtige Anträge zu Themen wie beispielsweise dem Flexpreis für Veranstaltungen und die WM in Katar diskutiert und anschließend abgestimmt. Auch wenn man für den geschäftlichen Teil, der sich über den ganzen Samstag und Sonntag bis hin zur Abreise zog, ganz schön viel Geduld ha-



ben musste, hat es uns (und da spreche ich jetzt einfach mal für uns beide) sehr viel Freude bereitet, den Ideen der anderen zuzuhören und sich selbst mit in Diskussionen einzubringen. Wir hatten so die Möglichkeit, gehört zu werden und etwas gemeinsam zu erreichen. Das Motto des diesjährigen Landesjugend-konvents war: Offen für alle(s)? und ganz in diesem Sinne fanden an Tag 2 verschiedene Workshops statt. Ein Highlight davon war das Bauen einer Rollstuhlrampe aus Lego-steinen für das Rathaus in Pappenheim. Damit konnte eine Barriere beseitigt werden, gleichzeitig wurde so aber auch ver-

aus demselben Grund hier, jedoch mit vielen verschiedenen Charakteren. Wenn man jemandem auf dem Weg ins Zimmer begegnete, war es, wie als würde man sich schon ewig kennen. Genau das machte es auch zu diesen besonderen vier Tagen. Wir haben uns sofort wohl und aufgehoben gefühlt, auch wenn wir beide zum ersten Mal da waren.



Doch die Tage gingen schneller vorbei als gedacht und schon mussten Lisa und ich wieder unsere Koffer packen. Und so mussten wir uns verabschieden mit einem leuchtenden und einem weinenden Auge, dankbar für die tolle Zeit und traurig darüber, all die toten Menschen erst einmal nicht mehr wiederzusehen. Wir würden uns beide sehr freuen, auch nächstes Mal ein Teil des Ljko zu werden und somit Entscheidungen der Jugend mitgestalten zu können. Aber bis dahin setzen wir all die Dinge, die wir mitgenommen haben, erst einmal bei uns in Zabo um und dann ... dann schauen wir mal weiter.

Von Bianca



---

## Pressemitteilung

### Eine Lego-Rampe für mehr Barrierefreiheit Landesjugendkonvent 2022 vom 26. bis 28. Mai in Pappenheim

Die Teilnehmenden des Landesjugendkonvents erstellen eine Rampe aus Legosteinen. Damit soll auf unzureichende Barrierefreiheit insbesondere im öffentlichen Raum hingewiesen werden.

#### Einladung:

Zur Übergabe an Bürgermeister Florian Gallus, Rathaus in Pappenheim (Marktplatz 1) am Freitag, 27. Mai 2022 um 19.30 Uhr, laden wir Sie herzlich ein.

Der Landesjugendkonvent findet unter dem Motto „EJB offen für Alle(s)?“ in diesem Jahr wieder in Präsenz statt. Die Teilnahme ist aber auf 145 Delegierte begrenzt, um genügend Abstand einhalten zu können. Gäste und andere Interessierte können sich allerdings online zuschalten.

Im Rahmen eines Workshops am Freitag, 27. Mai bauen die Ehrenamtlichen eine Rampe aus Klemmbausteinen, um Barrieren überwinden zu können. Offiziell ist es nur eine Behelfsrampe von etwa zehn Zentimetern. Dafür werden etwa 10 bis 15 Kilogramm Bausteine benötigt. „Die Rampe soll auf Hindernisse aufmerksam machen und hilft sicherlich Barrieren wahrzunehmen, die wir sonst nicht sehen“, sagt Veronika Bartl, die Vorsitzende des Landesjugendkonvents. „So eine bunte Behelfsrampe aus vielen Legosteinen ist bestimmt ein echter Hingucker“, ist sie überzeugt.

Unterstützung bekommen die Ehrenamtlichen, die aus ganz Bayern kommen, von der „Lego-Oma“. Seit 2019 hat Rita Ebel, die überall nur noch die Lego-Oma genannt wird, mit ihrem ehrenamtlichen Team etwa 70 Rampen gebaut. Sowohl deutschlandweit als auch international hat sie damit viel Aufmerksamkeit geerntet.

Bevor es in den Workshops mit der Umsetzung losgeht, wird das Thema bzw. die Frage, ist „EJB offen für Alle(s)?“ durch Vorträge und in praxisnahen Workshops vertieft. „Uns ist es besonders wichtig, dass das Thema lebensnah und orientiert an der praktischen Jugendarbeit ausgerichtet wird“, sagt Veronika Bartl.

Samstag und Sonntag stehen ganz im Zeichen von vielen Berichten, Wahlen und Anträgen im Geschäftsteil. Abgerundet wird das Programm durch einen gemeinsamen Gottesdienst am Samstagabend.

Die Lego-Rampe soll im Rathaus in Pappenheim ihr neues „Zuhause“ finden. Bürgermeister Florian Gallus, Pfarrer Gerd Schamberger und die Lego-Oma Rita Ebel werden anwesend sein, wenn die Jugendlichen des Landesjugendkonvents die Rampe der Stadt Pappenheim übergeben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Freitag, 27.05. 2022 um 19.30 Uhr am Rathaus in Pappenheim am Marktplatz.

Christina Frey-Scholz  
Öffentlichkeitsarbeit  
23. Mai 2022

*Der Landesjugendkonvent ist das jährliche Delegiertentreffen der Ehrenamtlichen aus den Dekanaten und Verbänden der Evang.-Luth. Kirche in Bayern. Derzeit engagieren sich fast 17.500 junge Menschen in den evangelischen Kirchengemeinden, Dekanaten und Verbänden. Sie leiten Kinder- und Jugendgruppen, organisieren Freizeiten, helfen in Konficamps oder in Schülertreffs, organisieren Jugendgottesdienste und übernehmen Verantwortung in den Gremien der EJB, wo sie u.a. kirchen- und gesellschaftspolitisch aktiv sind.*

---

## Pressemitteilung

### Eine Legorampe für mehr Barrierefreiheit Landesjugendkonvent 2022 vom 26. bis 28. Juni in Pappenheim

Um auf unzureichende Barrierefreiheit insbesondere im öffentlichen Raum hinzuweisen, haben sich die Ehrenamtlichen der Evangelischen Jugend in Bayern etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Sie errichteten aus etwa 15 bis 17 kg bunten Legosteinen eine Rampe und überreichten diese dem Bürgermeister von Pappenheim. Die Aktion wurde von der Stiftung Evangelische Jugendarbeit in Bayern gefördert.

Der Landesjugendkonvent fand am Christi Himmelfahrt-Wochenende unter dem Motto „EJB offen für Alle(s)?“ statt. 120 junge Ehrenamtliche aus allen evangelischen Dekanaten Bayerns und den Mitgliedsverbänden beschäftigten sich mit der Frage, wie offen sie und ihre Angebote sind, damit Kinder und Jugendliche, die unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen, teilhaben können. Veronika Bartl, die Vorsitzende des Landesjugendkonvents, sagte: „Uns war es wichtig, nicht nur über das Thema zu reden, sondern auch ganz praktisch zu handeln.“

Viele kleine, bunte Legosteine liegen auf den Tischen. In Workshops wird die Rampe zusammengebaut. Wie in einem Puzzle werden die verschiedenen Steine sortiert und zusammengesetzt. Als Voraussetzung gilt: Es darf bunt sein, aber die Höhe der Bauklötzchen muss immer gleich sein. Anweisung bekommen die Ehrenamtlichen von Rita Ebel, die mit ihren Lego-Rampen sowohl deutschlandweit wie auch international viel Aufmerksamkeit erreicht hat. Auf die Idee kam sie durch einen Fachbeitrag in einer Zeitschrift für Querschnittsgelähmte. „Das hat mich sofort begeistert“, sagt Rita Ebel. Seit 2019 baut die sympathische und lebensfrohe 64-Jährige aus Hanau, die überall liebevoll die Lego-Oma genannt wird, mit ihrem ehrenamtlichen Team Behelfsrampen aus Legoklötzchen.

Lucas Greiner-Fuchs aus dem Leitenden Kreis (LK) nimmt mit Rita Kontakt auf. „Sie war sofort bereit uns zu helfen“, erzählt er. Doch dann musste noch eine geeignete Stufe gefunden werden. Die zu überwindende Barriere darf nicht höher als 17 cm sein und nur eine Stufe haben. Nach einigem Hin und Her entschied sich der LK für die Stufe vor dem Pappenheimer Rathaus. Bürgermeister Florian Gallus war von dieser Idee sofort begeistert und sagte zu.

Nun ging es an die Feinplanung, wie bei jedem Bau. Lucas war für den Landesjugendkonvent der Baumeister. Der Eingang zum Rathaus wurde abgemessen und enger Kontakt zu Rita Ebel gehalten. Diese errechnete anhand der Maße, wie viele Kilogramm Steine benötigt werden und zeichnete ein Modell auf. Sie reiste mit ihrer Enkeltochter Nora zum Landesjugendkonvent nach Pappenheim.

Zwischen den Jugendlichen und der Lego-Oma funkt es sofort, sie verstehen sich auf Anhieb. „Es hat mich auch gereizt, mit so vielen jungen Menschen zu bauen“, erzählt sie. Und die Jugendlichen bewundern ihren Tatendrang. Rita Ebel hat bereits 70 Behelfsrampen aus Lego gebaut und steht mit noch fast genauso vielen Städten in Verbindung. Dass sie das alles ehrenamtlich macht, beeindruckt die Jugendlichen.

Während der Bauphase gibt es noch letzte Tipps und Anweisungen: Die Bauklötzchen müssen gleichmäßig aufeinander gesteckt und dann verklebt werden, das erfordert etwas Fingerspitzengefühl. Am Schluss werden die Bauteile auf eine rutschfeste Matte geklebt. Fertig! In nur einem Tag ist die Rampe entstanden bestehend aus zwei Teilen, einem Gesamtmaß von 80 cm Breite und einer Höhe von 10 bis 13 cm (wegen der auszugleichenden Unebenheit). Rita Ebel macht mit ihrem Rolli den Test. Die Rampe hält.

## 17 Barrieren im Alltag

Bürgermeister Florian Gallus nimmt die Ehrenamtlichen des Landesjugendkonvents und die Lego-Oma vor dem Rathaus in Empfang. Pfarrer Gerd Schamberger ist ebenfalls anwesend. Das Pappenheimer Rathaus ist zwar fast barrierefrei, berichtet Gallus, aber nun könne die letzte Hürde vor dem Eingang überwunden werden. Diese bunte Legorampe ist für ihn ein Symbol für die vielen Hindernisse, auf die man täglich stößt. Florian Gallus erzählt: Im Vorfeld habe er einen Test gemacht und die Barrieren in seinem Alltag gezählt. „Ich bin auf 17 Barrieren in einer Woche gestoßen“, sagt er. Das sind im Jahr hochgerechnet etwa 800 Hindernisse, die man ohne Hilfe nur schlecht überwinden könne. „Ich bin mir sicher, dass diese bunte Rampe für viele Menschen ein Anstoß zum Nachdenken ist. Mein ganzer Dank gilt den jungen Menschen, die uns diese Rampe hier überlassen“, sagt er voller Stolz und sichtlich gerührt.

Nun kann Rita Ebel, begleitet von Applaus und der La-Ola-Welle, über die Lego-Rampe rollen, sie somit offiziell einweihen und ihrer Bestimmung übergeben. Auch sie betont: „Dies ist hier nur eine Hilfsrampe, die auf Barrieren insbesondere im öffentlichen Raum hinweisen soll. Gleichzeitig können damit aber kleine Hindernisse überwunden werden.“

Die Lego-Rampe bleibt tagsüber öffentlich vor dem Rathaus liegen und kann zur Überwindung der Stufe am Eingang und gleichzeitig als Symbol für Barrieren dienen.

Christina Frey-Scholz  
Öffentlichkeitsarbeit  
30. Juni 2022

*Der Landesjugendkonvent ist das jährliche Delegiertentreffen der Ehrenamtlichen aus den Dekanaten und Verbänden der Evang.-Luth. Kirche in Bayern. Derzeit engagieren sich fast 17.500 junge Menschen in den evangelischen Kirchengemeinden, Dekanaten und Verbänden. Sie leiten Kinder- und Jugendgruppen, organisieren Freizeiten, helfen in Konficamps oder in Schülertreffs, organisieren Jugendgottesdienste und übernehmen Verantwortung in den Gremien der EJB, wo sie u.a. kirchen- und gesellschaftspolitisch aktiv sind.*

Wir freuen uns immer von euch zu hören,  
ansonsten bleibt nur noch zu sagen:

**Bis zum nächsten LKo!**

Euer LK





## Mitglieder des Leitenden Kreises des Landesjugendkonvents [leitender-kreis-konvent@ejb.de](mailto:leitender-kreis-konvent@ejb.de)

### **Vorsitzende**

Veronika Bartl, Dekanat Weiden

### **Stellv. Vorsitzender**

Lucas Greiner-Fuchs, Dekanat Bamberg

### **Stellv. Vorsitzende**

Sarah Rettich, Dekanat Neu-Ulm

### **Beisitzer:innen**

Joel Brodersen, Dekanat Fürstenfeldbruck

Kai Kampmann, Dekanat Regensburg

Nele Maurer, Dekanat Weiden

Jana Meyer, Dekanat Neustadt/Aisch

Caro Hofmann, Dekanat Aschaffenburg

Till Miebler, Dekanat Traunstein

### **Geschäftsführung**

Benjamin Greim

greim@ejb.de

Sabine Dirsch (Assistenz)

dirsch@ejb.de

Alexandra Borchers (Assistenz)

borchers@ejb.de